

Kultur(en), Identität(en) und historisches Lernen im Plural.

Theoretische Konzepte, Perspektiven und Fragen

Andreas Körber
Universität Hamburg
Didaktik der Geschichte

Gliederung

- Einleitung: Archivpädagogik?
- Thematisierungsraster
- A. Kulturtheorie (!)
- B. Kulturelles Lernen
- C. Ein paar (defizitäre) eigene Modelle
- D. Kulturtheorie und kulturelles Lernen
- Schlussfolgerungen
- Ansätze für Thematisierungen?

Thematisierungen?

	Interkulturelle Profilierung von Lernen durch			
Archive als Orte ...	1.	2.	3.	4.
... der Dokumentation institutionellen (administrativen) Handelns				
... der Dokumentation nicht-staatlichen Handelns ggü. dem Staat				
... der Formierung historischer Überlieferung				
...				
...				
...				

Bitte nicht zitieren!

A. Ein wenig Kulturtheorie

Der Kulturbegriff

- Hochkultur vs. „niedere“ oder Volkskultur
- Kultur als das Gepflegte
 - Kultur vs. Natur
 - Kultur als Unterscheidungskriterium zwischen sozialen Gruppen
 - Selbstverständlichkeit des Kulturellen und gegenseitige Abgrenzung („kulturelle Standards“)
 - Kulturen (im Plural) als (vermeintlich) vorgegebene Gemeinschaften
- Funktion: Kultur als Orientierung: Kontingenzbewältigung
- Kugel-Kultur-Konzept:
 - jede(r) Mensch gehört genau einer Kultur an
 - Kulturen sind nach innen homogen, nach außen abgegrenzt

Kulturbegriff der modernen Kulturtheorie (K.-P.Hansen; S. Rathje)

- Pluralität von Kultur(en)
 - Menschen gehören mehreren Kulturen gleichzeitig an; sie vereinen je spezifische kulturelle Sozialisationsergebnisse
 - Kulturen sind nicht gegenseitig ausschließlich
 - Menschen unterschiedlicher „Kulturen“ können in einigen kulturellen Denk- und Verhaltensweisen ähnlich sein

Kulturbegriff der modernen Kulturtheorie (K.-P.Hansen; S. Rathje) (2)

- Dynamik / Wandelbarkeit von Kultur(en)
 - Kulturalität ist wandelbar (passiv) /veränderbar (aktiv)
 - Kulturelle Standards können Gegenstand bewussten Verhaltens sein
 - Kultur(en) können auch aus sozialen Lagen, Erfahrungen etc. entstehen
 - => Kulturen sind Konstrukte; das heißt aber nicht, dass es sie nicht gäbe!

„posttraditionale“ Gesellschaften (u.a. Girmes 1997)

- Verfügbarkeit einer Vielzahl von Traditionen
- Prinzipielle Freiheit
- Kulturen helfen nicht mehr nur (?) Kontingenz zu bewältigen,
- Kulturen erzeugen Orientierungsbedarf

Fragen:

- Betrifft „Kulturalität“ nur die Stellung von Menschen innerhalb oder zwischen den traditionellen Kulturen (Nationalkulturen, Hochkulturen, Kulturkreisen)?
- Welche Rolle spielt und welche Bedeutung hat „Sub-Kulturalität“? Innere Differenzierung von Kulturen?

Fragen (2)

- Inwiefern sind „neue“ Kulturen zu berücksichtigen, die durch verschiedene Lebenslagen / Erfahrungen entstehen; etwa
 - Migrantenkultur quer zu den Herkunftsländern
 - Kultur(en) von Einwanderungsländern
 - Kulturelle Formen, auf soziale, politische Herausforderungen zu reagieren?

Bitte nicht zitieren!

B. (Inter-)Kulturelles Lernen

Kulturelles Lernen: Verständnismöglichkeiten (1)

- Enkulturation:
 - Sozialisation in die spezifische Denk-, Wahrnehmungs- und Lebensweise der („eigenen“) Kultur (Kugel-Konzept)
 - Identitätsstiftung
 - Assimilatorischer Charakter
 - Zugehörigkeitsansprüche

Kulturelles Lernen: Verständnismöglichkeiten (2)

- „Inter-kulturelle Lernformen“ (weitgehend: Kugel-Konzept)
 - Kennenlernen „des Fremden“ in Abgrenzung und Abwertung: Völkerkunden
 - Kennenlernen „des Fremden“ in „gegenseitiger“ Anerkennung
 - „Völker“-Verständigung
 - *Multi-Kulturalismus*:
 - Anerkennung der Unterschiedlichkeit
 - „Feiern“ des Authentischen
 - gegenseitige Authentizitäts-Wahrungsansprüche
 - Zugehörigkeitsansprüche nach innen

Kulturelles Lernen: Verständnismöglichkeiten (3)

- Ausländerpädagogik
 - Rückkehrorientierung
 - Defizitbehebung: Wer hat / wer ist das Problem?
 - Zielgruppe: die Einwanderer / Minderheiten
 - Nur allmählich: auch „die Mehrheitsgesellschaft“ / Leitkultur als Zielgruppe

Kulturelles Lernen: Verständnismöglichkeiten (4)

- „Inter-Kulturelles Lernen“
 - Thema: Beziehungen von „Kulturen“ untereinander
 - Gegenseitige Vorstellungen der Kulturen; Kulturbilder
 - Kulturkontakte
 - Kulturkonflikte
 - Oft geprägt von Mehrheits- und Herkunftskultur-Denken
 - Eher selten auch Herkunftskulturen untereinander
- Antirassistische Erziehung / Rassismuskritik

Problematisierungen

- Kulturalisierung anders gelagerter Probleme – etwa sozialer Benachteiligungen? – Besonders im Rahmen von Kugel-Kultur-Konzepten
- Eignung für Lernprozesse in post-traditionalen, pluralen Gesellschaften?
- Bedarf an „Trans-Kulturellem Lernen“?
- ...
- ...

C. Ein paar (eigene und defizitäre) Modellkonzepte

Thematisierungen?

	Interkulturelle Profilierung von Lernen in			
Archive als Orte ...	1. Themenwahl	2. Material	3. Lernprozess	4.
... der Dokumentation institutionellen (administrativen) Handelns				
... der Dokumentation nicht-staatlichen Handelns ggü. dem Staat				
... der Formierung historischer Überlieferung				
...				
...				
...				

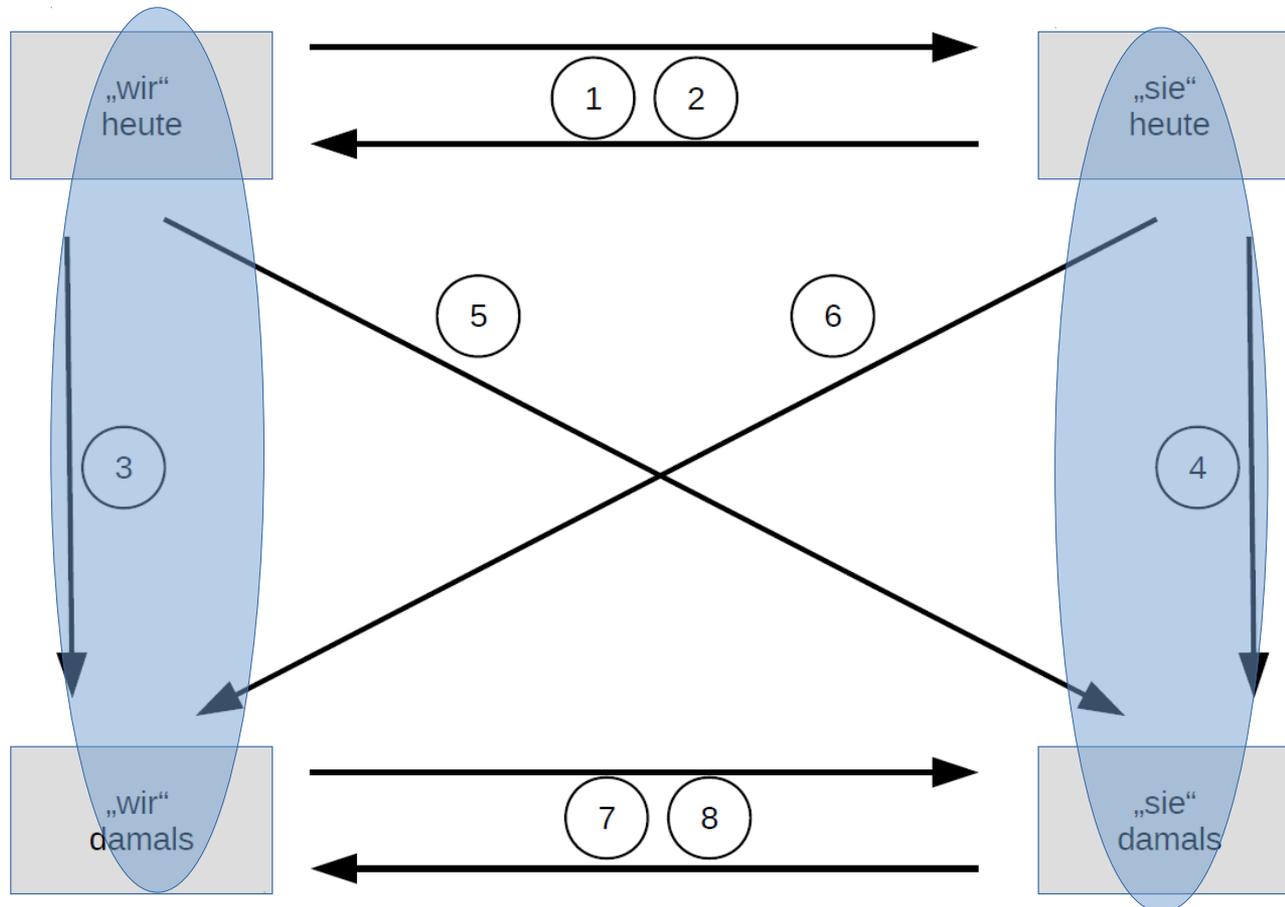
Profilierungsformen Interkulturellen Geschichtslernens (Körper 2000/2001)

- Durch die Themenwahl
 - Kulturkontakte und -Beziehungen
 - Kulturkonflikte
 - Transkulturalisationen (im Verständnis von Urs Bitterli)
 - Veränderungen kultureller Zugehörigkeiten
- Durch die Materialwahl: kulturelle Multiperspektivität
 - hinsichtlich der Quellen (Multiperspektivität im engeren Sinne)
 - Hinsichtlich der Historiographie („Kontroversität“)
- In den Lernprozessen selbst
 - Lernende „aus“ den verschiedenen Kulturen

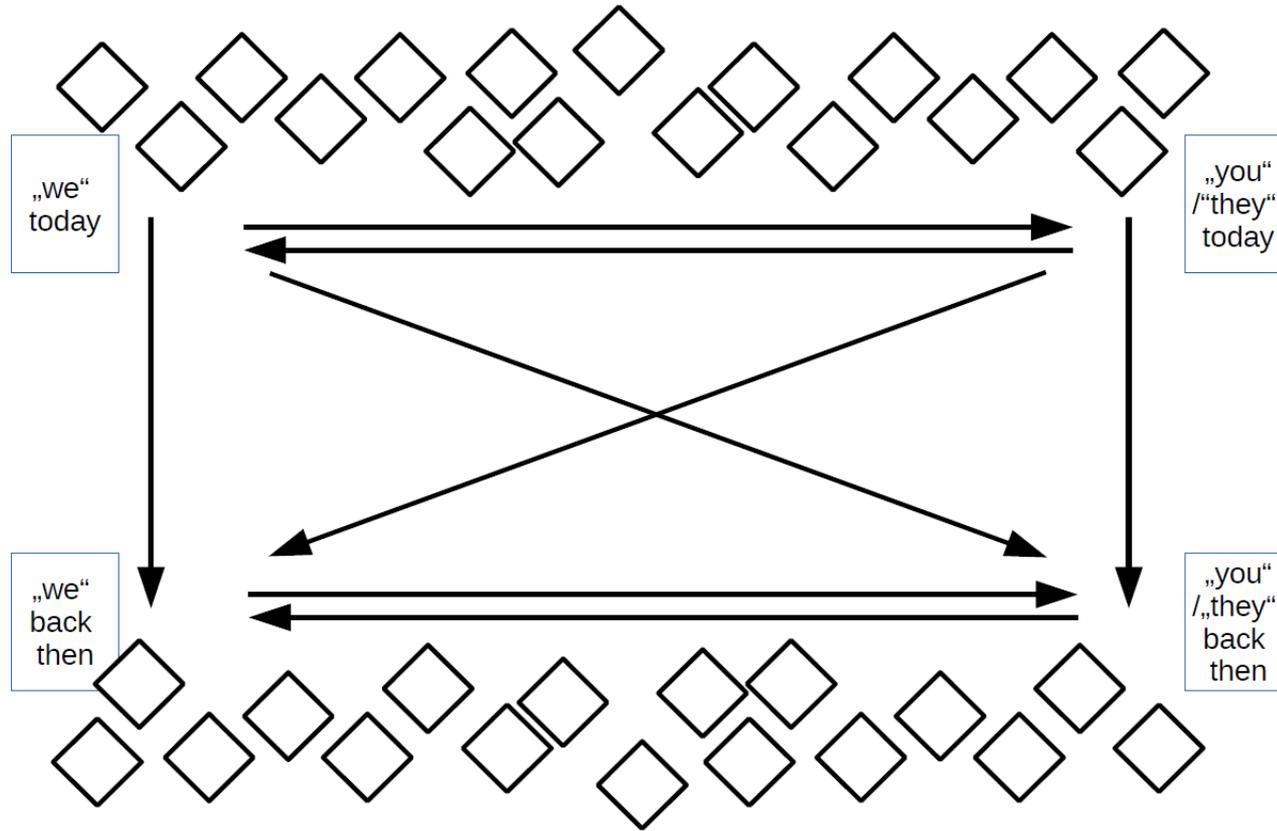
Problem:

- Auch diese Konzeption ist noch weitgehend vom Kugel-Kultur-Konzept geprägt
- Berücksichtigt sie bereits die Dynamik, Variabilität und den Konstruktcharakter von Kulturen?
- Inwiefern sind nicht-nationale und nicht-religiöse Kulturalitäten berücksichtigt?
- Helfen sie den Lernenden, sich in der posttraditionalen Gesellschaft zurecht zu finden?

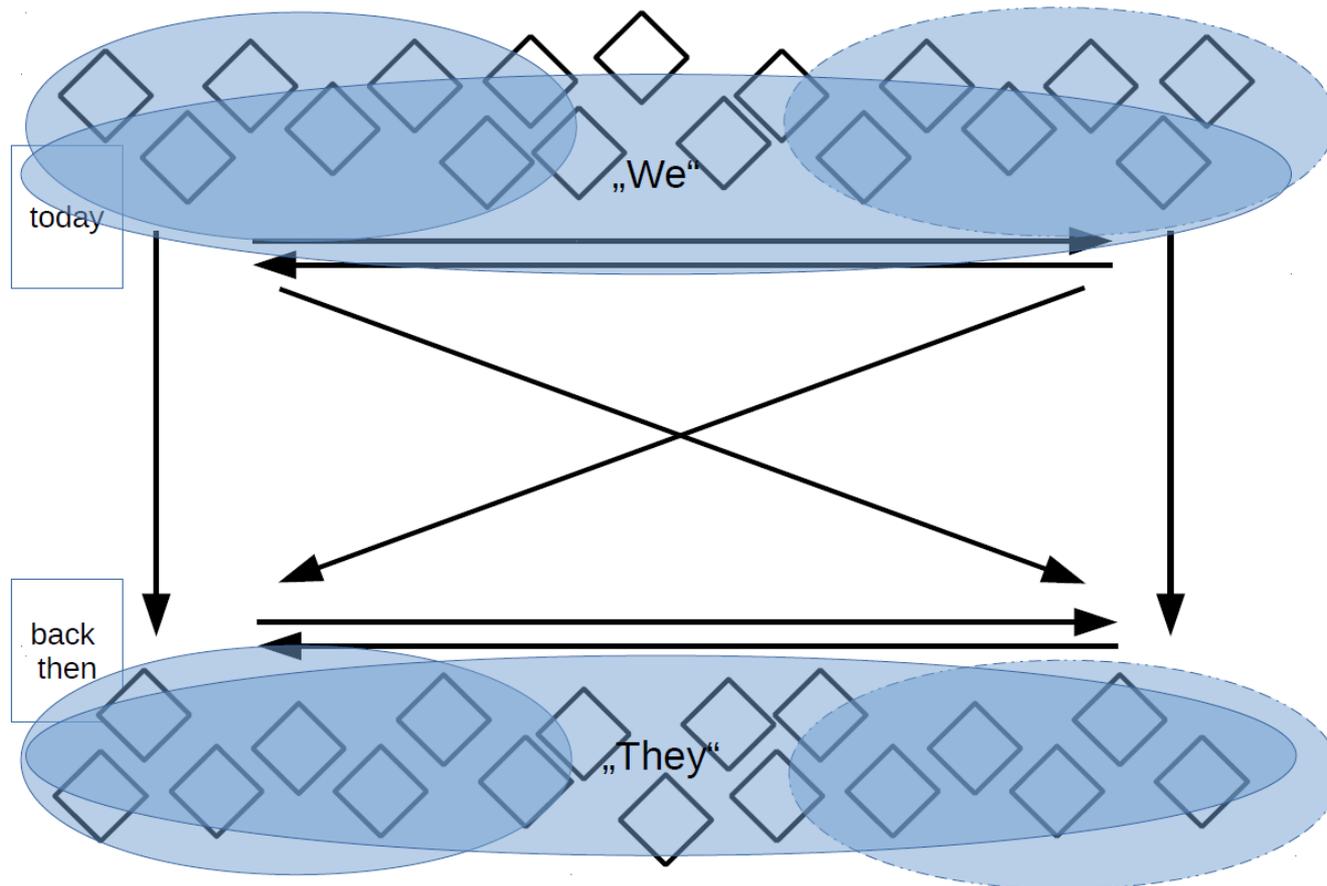
Körper 2012: Fremdverstehen: Kugelkulturkonzept



Körper 2016 (eingereicht)



Körper 2016 (eingereicht) (2)



Bitte nicht zitieren!

reicht das aus?

D. Kulturtheorie (II) und modernes (trans-?)kulturelles Lernen

Kulturtheorie (II) und modernes (trans-?)kulturelles Lernen

- Überwindung des Kugel-Kultur-Konzepts: Wolfgang Welsch
 - „Trans-Kulturalität“
 - Einsicht, dass Kulturen Konstrukte sind
 - In wissenschaftlicher Sicht (analytisch): Kulturen nicht voraussetzen
 - Kulturalität reflektieren
- Inter-Kulturelles Lernen (= trans-kulturelles Lernen?)
 - Anerkennung der Diversität der Kulturalitäten
 - Interkulturelles Lernen
 - bedeutet nicht „den anderen“ in all seiner Fremdheit zu erfassen,
 - sondern: „das Fremde“ durch (zunehmende) Erkenntnis seiner inneren Differenzierungen zu erfassen
 - Entstehung neuer (zusätzlicher, übergreifender, verbindende) Kulturalitäten durch Interkulturelles Lernen
 - Kultur(en) können und müssen reflektiert werden!

Schlussfolgerungen

- „Kulturalisierung“ vermeiden:
 - Die Lernenden „haben“ zwar Kultur(en), aber nicht eine ihnen zuzuschreibende
 - Die Lernenden stehen nicht für bestimmte Kulturen
- Kultur(en) als soziale Realitäten thematisieren, aber
 - in ihrer Konstruiertheit
 - In ihren Funktionen zu Disziplinierung
- Kulturelle Unterschiede weder leugnen noch essentialisieren
 - Identitätsrelevanz von Kulturalität anerkennen, aber nicht einfach voraussetzen!
 - „Kultur“ nicht auf Religions- und Nationalkulturen reduzieren!
 - Die Möglichkeit und Realität lebenslagenspezifischer Kulturen einbeziehen
 - Migrantische Kulturen
 - Widerstands-Kulturen
 - Abgrenzungs-Kulturen: „unsere Lebensweise)
 - Zur Reflexion anbieten; erschließen
- Bildung neuer Kulturalitäten fördern
 - Perspektivenerweiterungen

Thematisierungen! ?

	Interkulturelle Profilierung von Lernen durch			
	1. in der Themenwahl	2. im Material	3. im Lernprozess	4. in der Konzeption
Archive als Orte ...				
... der Dokumentation institutionellen (administrativen) Handelns	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturbegriffe • Kulturkontakte und -konflikte • Nationalkulturen ebenso wie Subkulturen und lebenslagen-Kulturen • Kulturalität(en) eher als Kulturen 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>multiperspektivische</i> Materialien • von / auf /zu Kulturalitäten • 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernende nicht in ihrer Kulturalität vereinnahmen, aber Kulturalität ermöglichen • 	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht von der Existenz bestimmter Kulturen ausgehen! (Transkulturalität) • Reflexion ermöglichen von • Kulturbegriffen • Kulturalitäten • Fremd- und Selbstbilder von „Kulturen“ • Relation Kulturen / Individuen thematisieren
... der Dokumentation nicht-staatlichen Handelns ggü. dem Staat				
... der Formierung historischer Überlieferung				
...				
...				
...				

Literatur

- Hansen, Klaus P. (2011): Kultur und Kulturwissenschaft. Eine Einführung. 4th ed. Tübingen: Francke (UTB Kulturwissenschaft, 1846).
- Körber, Andreas (2001): Interkulturelles Lernen im Geschichtsunterricht - eine Einleitung. In Andreas Körber (Ed.): Interkulturelles Geschichtslernen. Geschichtsunterricht unter den Bedingungen von Einwanderung und Globalisierung ; konzeptionelle Überlegungen und praktische Ansätze. Münster, New York, München, Berlin: Waxmann (Novemberakademie, Bd. 2), pp. 5–26.
- Körber, Andreas (2010): Theoretische Dimensionen des interkulturellen Geschichtslernens. In Marcus Ventzke, Sylvia Mebus, Waltraud Schreiber (Eds.): Geschichte denken statt pauken in der Sekundarstufe II. 20 Jahre nach der friedlichen Revolution: Deutsche und europäische Perspektiven im gymnasialen Geschichtsunterricht. Radebeul: Sächsisches Bildungsinstitut, pp. 25–48.
- Rathje, Stefanie (2006): Interkulturelle Kompetenz - Zustand und Zukunft eines umstrittenen Konzepts. Univ; Fachgebiet IWK. Available online at http://www2.uni-jena.de/philosophie/iwk/publikationen/interkulturelle_kompetenz_rathje.pdf.